



Fans guter House-Music haben DJ **Laurent Herzog** (28) viel zu verdanken. 1993 gründete er im Zürcher Industriequartier den anfänglich illegalen Club «Le Garage» und läutete damit eine neue Tanz-Ära ein: Der Club ist mittlerweile fest etabliert und zieht Partygänger aus der ganzen Schweiz an.

Angefangen hat der quirlige DJ mit Mamas Plattensammlung: «Ich spielte ihre Ray-Charles- und Louis-Armstrong-Platten rauf und runter.» Seit sechs Jahren ist der gelernte Sportmasseur professioneller DJ: Sein Können am Plattenteller hat er schon im berühmten Pariser «Bain Douches» unter Beweis gestellt. Von Laurent Herzog sind bereits zwei CDs erschienen: «Laurent Herzog Garage Compilation» und «Laurent Herzog live at Garage» (Musikvertrieb).

Gross geworden ist DJ **Heinz** im ehemaligen Underground-Club «Labyrinth». Seine Leidenschaft gilt House-Musik mit viel Rhythmus. Der gelernte Werbeleiter legt ebenfalls schon seit zehn Jahren Vinyl-Scheiben auf. Zu hören ist er regelmässig in den Zürcher Clubs «Kaufleuten», «Oxa», «Sensor» und «Le Garage». DJ Heinz: «Ich liebe es, wenn die Tanzenden zu meinem Sound ausflippen und ich sie in der Hand habe. Ein Machtgefühl, das ich genieße.»



Kaum ein Partygänger, der nicht Peter Sacco alias DJ **Gogo** (29) kennt. Seit zehn Jahren hantiert er professionell hinter dem Plattenteller und ist weit über die Landesgrenzen hinaus für seinen progressiven House-Stil bekannt. Regelmässig wird er von trendigen Clubs in Ibiza und Deutschland gebucht. DJ Gogo ist ein Erfolgsgarant: Legt er auf, strömen die Leute scharenweise in Clubs wie «Gothic» und «Kanzlei».



Mit einem Kollegen hat er die Firma «Paradise Sound Service GmbH» gegründet: Sie lassen selber Parties steigen und geben auch von Gogo produzierte Stücke heraus. Erhältlich sind die CDs «DJ Gogo House of Love» und «DJ Gogo Fairytales» (EMI). Wo liegt Gogos Erfolgsgeheimnis? «Ich habe ein extrem gutes Gespür für Stimmungen und Vibes. Ich mache Musik nicht für mich, sondern für mein Publikum.»

Wer sorgt hinter dem Plattenteller für den richtigen Party-Sound? Wir haben uns in der Schweizer DJ-Szene um und den Sound-Gurus auf die Finger geschaut.

«Who is who» in der DJ-Szene

Sie sind hierzulande das bekannteste DJ-Pärchen: **Mas Ricardo** (30) und **Manon** (27). Die beiden ergänzen sich nicht nur privat hervorragend, sondern auch am DJ-Pult. Angefangen hat Mas Ricardo als Resident-DJ im Zürcher «Roxy», später war er Mitbegründer der Party-Vereinigung «Tarot». In der Schweiz hat Mas Ricardo schon an allen wichtigen Orten gespielt, darüber hinaus auf Ibiza, in Berlin, Frankfurt und Salzburg. Über seinen Stil sagt er: «Der verändert sich ständig.» Am ehesten lässt er sich mit Progressive House und Hard Trance umschreiben.

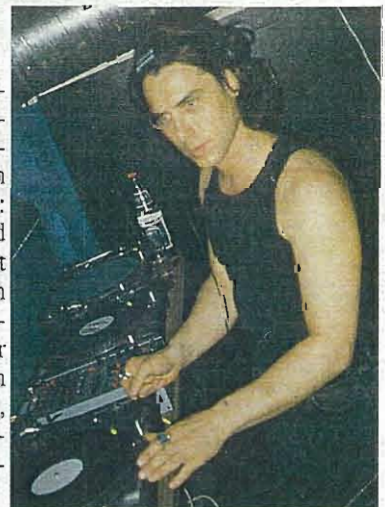


Freundin **Manon** (27), seit drei Jahren regelmässig am Plattenauflegen, beschreibt ihren Stil kurz und knapp: «Ich mache elektronische Tanzmusik.» Die Bernerin hat zuerst in ihrer Heimatstadt in der Techno-Szene mitgemischt, bevor sie nach Zürich kam und in der Zwingli-Stadt ihre grosse Liebe traf: «Es ist für uns beide ein wunderbares Gefühl, gemeinsam Musik zu machen. Ricardo hat mir auch meine Angst genommen, die ich anfänglich noch beim Auflegen hatte.»



Schalk in den Augen und Sonne im Herzen: Das sind die Markenzeichen von DJ **Jean François** (33). Der Britte hat sich mit seinem groovigen Stil bei uns längst etabliert. Im Schmelztiegel London hat er das DJ-Handwerk gelernt. Jean François ist offen für die verschiedensten Einflüsse wie Soul, Rhythm'n'Blues, Jazz, House und Techno. «Musik muss Spass machen. Ich spiele auch an Hochzeiten, wenn ich Lust dazu habe.» Doch heiraten muss niemand, um DJ Jean François zu hören: ein Besuch im Zürcher «Kaufleuten» oder «Jail» genügt.

DJ **Lou Lamars** Markenzeichen ist ein sehr tanzbarer und mitreissender Musikstil. Kein Wunder, dass der 35jährige praktisch jedes Wochenende ausgebucht ist: Vor allem im «Kaufleuten» und «Gothic» ist er hinter dem DJ-Pult anzutreffen. Daneben hat er noch einen Fulltime-Job als Sanitärzeichner: «Viel Freizeit bleibt mir nicht, aber mein Herz gehört nun mal der Musik. Es ist einfach toll, wenn ich die Leute aus sich herauslocken kann und sie vor Vergnügen kreischen.»



Fotos: Dick Vredénbregt (2), Nelly Andris, Thomas Heuberger, Melody Gygax, Fedra Robiele